Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Dienstag, den 6. October 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 234.

Versicherungswesen.

Eine neue Versicherungs-Anstalt in Pesth.

Pesth, 1. Octbr. Vor einiger Zeit wurde das Programm einer neuen Versicherungsanstalt, „Orßág" genannt, ausgegeben. Wir haben mit Bedauern von diesem Projecte Kenntniß genommen, weil wir den Augenblick überhaupt nicht für geeignet halten, neue Gesellschaften zu gründen, weil uns zweitens grade die Etablirung von Concurrenzgesellschaften bei unseren gegenwärtigen Verhältnissen als ein großer Fehler erscheint, und weil drittens das Meritorische des Planes zahlreiche Irrthümer zeigt.

Daß die gegenwärtige Lage unseres Geldmarktes eben nicht geeignet, um mit neuen Ansprüchen an denselben heranzutreten, braucht wohl nicht erst bewiesen zu werden. Wer die einschlägigen Verhältnisse kennt, wird jeden derartigen Versuch als einen, gelinde gesagt, großen Fehler bezeichnen müssen. Was soll man nun dazu sagen, wenn für ein Institut, für das nicht einmal die Gründer „ein allgemein gefühltes Bedürfniß" geltend machen können, 4 Millionen Gulden, von den Subscribenten in Anspruch genommen werden? Ist denn eine neue Versicherungsanstalt eine gar so dringende Nothwendigkeit? Genügen die jetzt existirenden Institute dieser Branche nicht, oder will „Orßág" mit so wichtigen neuen Grundsätzen debütiren, daß in diesen letzteren die Berechtigung gefunden werden soll, für die in diesem Momente versuchte Gründung mit einem Actien-Capital von 5 Million Gulden? Nichts von all' dem. Die Versicherungsanstalt „Orßág" ist so recht eigentlich einer der letzten krankhaften Auswüchse des zum großen Theil schon überwundenen Gründungsfiebers.

Schon aus diesen Gründen wäre es wünschenswerth, wenn das Project fallen gelassen würde. Geht man aber auf das Sachliche des Planes näher ein, so fühlt man sich erst recht gedrungen, den Gründern den Rath zu geben, die Sache nicht weiter zu betreiben und sich nicht unnütze Mühe zu geben.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, eine eingehende Kritik der Statuten dieser neuen Anstalt zu liefern, welche, wir wollen dies gerne anerkennen, Manches enthalten, was dem Streben nach einer zeitgemäßen Reform des Versicherungswesens ähnlich sieht. Die meisten der neuen Bestimmungen aber zeigen von einer sehr irrigen Auffassung der einschlägigen Verhältnisse.

In den Versicherungsbedingungen gegen Feuerschäden kömmt u. A. der Passus vor: „Den Anträgen ist noch ein behördliches Zeugniß beizuschließen, welches bei Gebäuden deren Werth, und bei Vorräthen deren Quantität bestätigt." Diese in unserem Lande neue Bestimmung (wo sie im Auslande existirt, wird ihre Beseitigung angestrebt) wird in dem „Aufruf" zur Betheiligung mit folgenden Worten illustrirt: „Unter dieser Bedingung wird den versicherten Parteien sodann die Begünstigung gewährt, bei Schadenfällen die versicherte Summe mit Abzug der gebliebenen Werthe zu erhalten." Diese Einrichtung wird getroffen um „den gewissenhaften Versicherer von den Unannehmlichkeiten der bei Schadenfällen bis nun gebräuchlichen Untersuchungen und Nachforschungen, nicht selten gar Verdächtigungen zu befreien." Es bedarf keines besonderen Scharfsinnes, um herauszufinden, daß eine Gesellschaft, welche nicht ruinirt werden will, solche Bestimmungen nicht treffen darf. Das scheint man auch zum Theil gefühlt zu haben. Denn kaum war die so wichtige Neuerung niedergeschrieben, so folgt auch schon wenige Zeilen später in den Versicherungsbedingnissen der Satz: „Betrifft der Schaden bewegliche Gegenstände, ist ein Zeugniß beizulegen, in welchem die im Augenblicke des Brandes vorhanden gewesenen, die beschädigten und unbeschädigten Gegenstände nach Quantität und Qualität genau verzeichnet erscheinen," welcher Satz in dem Aufruf so umschrieben ist, daß die versicherte Summe nach Abzug der gebliebenen Werthe bezahlt wird, „wenn bei der ebenfalls unter behördlicher Mitwirkung anzustrebenden Schadenaufnahme constatirt wird, daß der im ersten Zeugnisse bestätigte Werth im Augenblicke der Gefahr vorhanden war und beschädigt wurde." Derartige Bestimmungen richten sich selbst.

Die „Versicherung gegen Creditunfälle" muß jedenfalls als Original bezeichnet werden. Zur Beurtheilung dieser Branche wollen wir nur hervorheben, daß die „Rettung" eines Vermögens auf der Voraussetzung beruht, daß Jemand, der mehr als die Hälfte seines immobilen Vermögens schuldig ist, sich an die Anstalt wenden werde, damit diese die Schuld tilgt, wogegen ihr das Vermögen überschrieben werden muß. „Bei Uebergabe des Vermögens läßt die Anstalt die versicherte Partei so lange im Besitze derselben als Verwalter u. s. w., als sie denselben als brauchbar findet und derselbe die Anordnungen der Anstalt pünktlich vollzieht, im entgegengesetzten Falle steht es der Anstalt frei, durch Andere das Vermögen verwalten zu lassen." Auch dieses Citat genügt wohl.

Zum Schluß wollen wir noch auf einen wesentlichen Unterschied aufmerksam machen, der bezüglich der Einzahlung des Actien-Capitals zwischen den Statuten und dem Aufruf obwaltet. Die Statuten bestimmen, nach geschehener Einzahlung von 30% werden die restlichen 70% „nach einem Vierteljahre nach Eröffnung des Geschäfts in monatlichen Raten a 10 % eingezahlt, so daß der volle Betrag nach den 10,000 St. Actien in einem Jahre" eingezahlt sein wird. Der Aufruf dagegen sagt: „Wir halten es auch für eine sehr entsprechende Einrichtung, daß die Gesellschaft im Nothfalle die Einzahlung auf die ganze Actie fordern kann, vorläufig aber werden nur, u. z. bei der Zeichnung 30% erlegt, die übrigen 70% hingegen, wenn es die Verhältnisse erheischen, in monatlichen Raten a 10%" Wie sollen wir uns diesen Widerspruch erklären? Darf man ihn blos auf Rechnung eines Versehens stellen?

Wir glauben, daß diese kurze Darstellung genügt, den Werth des Projectes klar zu stellen.

Alle unsere jungen Unternehmungen, sind an der Börse ausgeboten und stehen zumeist weit unter Pari, ohne Käufer zu finden.

Diese Zustände der Börse allein reichten aus, um der Gründerei vorläufig „Halt!" zu gebieten und die schon im Werden begriffenen Unternehmungen im Mutterleibe umkommen zu lassen. Letzteres gilt besonders von den neuen Nationalitäts-Versicherungs-Gesellschaften. Der in der vorigen Woche in den hiesigen deutschen Blättern wüthende, in den Provinz-Journalen fortgesetzte Annoncenkrieg über den Werth der bestehenden und noch zu schaffenden Versicherungs-Institute ist dem Ansehen der letzteren ein harter Schlag gewesen. Die einzige Existenz-Rechtfertigung bestand doch in dem Nachweise, daß nur ein ganz unbedeutender Theil des unbeweglichen Eigenthums in Ungarn versichert ist. Letzteres ist wohl ganz richtig, aber an den unterlassenen Versicherungen trägt nicht der Mangel an Instituten die Schuld, sondern der Mangel an Bildung. Wer sein Eigenthum versichern will, muß ein gewisses Maß der Ueberlegung und Berechnung sein eigen nennen. Solche Verstandeskraft wird aber nicht geschaffen, sie wird gemindert durch Anstachelung der Nationalitäts-Eitelkeit. Ueberdies ist der Blödsinn der Credit-Versicherungen, welch letztere ein integrirender Bestandtheil der neuen Institute sein sollen, so haarsträubend, daß selbst der Bauer ihn sehen kann. Hoffen wir, daß nicht der in Folge des Getreide- und Weinexports zu erwartende Geldüberfluß den tollen Projecten wieder Fahrwasser verschafft. Die Provinz hinkt natürlich in der Mode hinter der Hauptstadt her. Dort ist — mit Ausnahme des großstädtischen Temesvar — das Gründen noch en vogue und zwar mit Erfolg, wenn auch nicht mit so großem, wie mehrfach in den Zeitungen angegeben. Von den gemeldeten Ueberzeichnungen streicht die Wahrheit einige Nullen.

Patria. Die vom Director Robert Scheibler begründete Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Patria" hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten. Die Geschäftseröffnung ist, wie üblich, von dem Nachweise des gezeichneten Actien-Capitales abhängig gemacht worden.

Tilsit, 3. Oct. In den letzten Jahren hat es sich ergeben, daß die Anzahl der Brände in den Kreisen und Kirchspielen Tilsit, Ragnit, Kaukehmen, Heinrichswalde, Skaisgirren, Piktupönen, Plaschken durchschnittlich die Zahl von 200 bis 250 betrug; bis jetzt sind in diesem Jahre in diesen Gegenden 400 Brände entstanden, die ca. 15 Gehöfte vernichtet haben. Die Marienwerder Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft hat die größten Versicherungs-Summen zu zahlen.

Schwetz, 1. Oct. (Feuer.) Während einer Zeit von kaum 14 Tagen haben in unserem Kreise vier ziemlich bedeutende Brände stattgefunden. Der dadurch entstandene Schaden wird sich auf nahezu 60,000 Thlr. belaufen. In der Nacht zum Freitage brannte erst das Gehöft des Gutes Pniewno vollständig ab; sämmtliche Gebäude, obschon meistentheils massiv, und die Ernteerzeugnisse wurden ein Raub der Flammen. Einige Stunden später kam auf dem Gute Rozanno Feuer aus; auch dort wurde fast nichts gerettet. Hier soll das Feuer von einem Wirthschaftsbeamten, der seinem Leben bald darauf durch Erhängen ein Ende machte, angelegt gewesen sein; auch das Feuer in Pniewno ist durch ruchlose Hand entstanden. Glücklicher Weise waren beide Besitzer ziemlich entsprechend versichert.

— Ueber die Feuersbrunst in Riesenburg, Westpreußen, sind weitere Nachrichten eingelaufen. Von den 300 Häusern, welche die Stadt zählte (sie hat ca. 3500 Einwohner), sind 173 abgebrannt, die Scheunen nicht eingerechnet. Das Feuer griff so schnell von Haus zu Haus um sich, daß die Bevölkerung in ihrer großen Bestürzung namentlich Anfangs gar nicht daran denken konnte, dem rasenden Elemente Einhalt zu thun. Die fürchterliche Gluth hinderte auch das Herankommen. Um Mitternacht stand schon der größte Theil der Häuser in Flammen. Das Rathhaus, die Apotheke, das Post- und Telegraphenhaus sind niedergebrannt, nur die beiden Kirchen, die Kaserne und das Kreisgericht sind erhalten. Dankbar muß die energische Hilfe anerkannt werden, welche der unglücklichen Stadt von Auswärts zu Theil wurde. Die Stadt liegt da, wie eine ausgehöhlte Nuß. Drei Viertel der inneren Stadt, der Kern derselben, ist ausgebrannt. Die halb eingestürzten massiven Mauern, überragt von geschwärzten Schornsteinen, bilden eine Stadt trauriger Ruinen. Die Einwohnerschaft befindet sich unter dem Eindruck des traurigen Ereignisses und der Aufregung und Schlaflosigkeit zweier Nächte und eines Tages, in einer dumpfen Abspannung. Gerettet hat man im Ganzen sehr wenig. Der angerichtete wirkliche Schaden wird mit ½ Million nicht zu hoch angeschlagen sein, wenn man bedenkt, daß allein vier Gesellschaften — und das sind nicht alle —, nämlich die Leipziger, die Colonia, die Magdeburger und die Aachen-Münchener ungefähr 450,000 Thlr. Versicherungen in der Stadt aufgenommen haben, von denen sie wohl ⅔ werden vergüten müssen. Die eisernen Geldspinde haben ihren Inhalt nicht hinreichend geschützt. U. A. sind einem Kaufmann Wechsel zu einem sehr bedeutenden Betrage verkohlt.

— **Iduna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a.S.** Vom 1. Juli bis 30. September sind an neuen Anträgen 801 zur Lebens-Versicherung über Thlr. 505,800, zur Sterbekasse 734 über Thlr. 49,205, zur Renten-Versicherung 1 über eine jährliche Rente von Thlr. 10 eingegangen. Davon sind angenommen worden: 706 zur Lebens-Versicherung über Thlr. 416,495, 694 zur Sterbekasse über Thlr. 46,555, 1 Renten-Versicherung über eine jährliche Rente von Thlr. 10.

— **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Concordia.** Die Geschäfts-Resultate der Kölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Concordia stellen sich pro ultimo September c. wie folgt: Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt Thlr. 6,795,741, versicherte Capitalien Thlr. 24,406,136, versicherte jährliche Leibrenten Thlr. 83,643. Die Zahl der versicherten Personen betrug 14,723, die der eingeschriebenen Kinder 34,611.

Löbau. (Feuer.) Das Rathhaus, bei der „Colonia" mit 5600 Thlr. versichert, ist bis auf den Grund niedergebrannt.

München, 1. Oct. (Vom Feuerlöschwesen.) Wie sich in Oesterreich auf allen Gebieten des Staatslebens ein ernstes Streben nach Besserung offenbart, so hat man auch den für den Staat so sehr wichtigen Löscheinrichtungen die Aufmerksamkeit zugewendet und der Abgeordnete Steudel hat im niederösterreichischen Landtag den Antrag gestellt: „Der Landtag wolle noch in dieser Session eine zeitgemäße Feuerlöschordnung für das ganze Land mit Benützung der neuesten Fortschritte des Feuerwehrwesens in den verschiedenen Ländern beschließen." Die Motive, welche jenen Abgeordneten zur Stellung eines so zweckmäßigen Antrages veranlassen, könnten auch bei uns in Baiern gleichen Anlaß zur

Besprechung der Löscheinrichtungen geben, denn auch bei uns findet sich noch häufig wie in Oesterreich: — Mangelhaftigkeit der Spritzen und Löschapparate, Mangel an zweckentsprechender Bedienung, Apathie und Indifferentismus, sowie Unkenntniß und Unbehilflichkeit der Bevölkerung. Hiernach dürfte auch bei uns in Baiern die Aufmerksamkeit um so mehr auf das Löschwesen hingelenkt werden, als die vielen und verheerenden Brände dazu auf's Ernstlichste mahnen. Indem wir dieses Thema in unserem Blatte anregen, können wir uns nur einer Notiz des „Regensb. Tageblattes" anschließen, welche auf die Bestrebungen unserer freiwilligen Feuerwehren aufmerksam macht, die in uneigennützigster Weise nicht allein ihrem Heimathsorte Schutz gewähren, sondern auch fortgesetzt bemüht sind, für die Ausbreitung eines geordneten Löschwesens durch Wort und Beispiel zu wirken. In den letzten Jahren haben sich die Feuerwehren der Kreise in Kreisvereine zusammengethan und vor mehreren Monaten wurde ein gesammter baier. Feuerwehrverband gebildet. Die Bestrebungen dieser Vereinigung mit allen Mitteln zu unterstützen, möchte der Staatsregierung dringend an's Herz zu legen sein, den hier, meint mit Recht das „Regensb. Tagebl.", seien die wichtigsten und brauchbarsten Anhaltspunkte gegeben, um segensreich weiter zu bauen.

— **Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Bei der Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sind vom 1. Juli bis 30. September ca. 1365 neue Anträge über Fr. 6,283,992 Capital und Fr. 4018 eingegangen.

Wien, 2. Octbr. (Assecuranzwesen.) Ueber die Zulassung der auswärtigen Assecuranz-Gesellschaften zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich und über die Erlassung eines Assecuranz-Gesetzes ist insbesondere in letzter Zeit so viel Widersprechendes mitgetheilt worden, daß es von Interesse sein dürfte, wenigstens den Weg der formalen Geschäftsbehandlung in dieser Angelegenheit verläßlich kennen zu lernen. Bekanntlich werden alle das Vereinswesen betreffenden Angelegenheiten im „ständigen Vereinscomité berathen, in welchem der Referent des Ministeriums des Innern referirt und in welchem Vertreter der Ministerien der Finanzen, des Handels, der Justiz und der öffentlichen Sicherheit Namens der bezüglichen Ministerien ihre Vota abgeben. Nun wird das Assecuranzwesen als Vereins-Angelegenheit behandelt, und auch der Entwurf des neuen Gesetzes über Actien-Gesellschaften vindicirt die Bewilligung zum Betriebe von Versicherungs-Geschäften dem „Ministerium des Innern, im Einvernehmen mit den anderen betheiligten Ministerien." Weiter bemerken wir, daß seinerzeit die vom Abgeordneten Grafen Dürkheim im Abgeordnetenhause gestellte Interpellation wegen Erlassung eines Versicherungsgesetzes ganz conform der eben dargelegten Geschäftsbehandlung vom Ministerium des Innern beantwortet worden ist. Es ist somit die Aufgabe des Ministeriums des Innern und nicht des Handelsministeriums — nach der dermaligen Feststellung des Wirkungskreises der einzelnen Ministerien — den Gesetzentwurf zu verfassen, im Vereinscomité zur Berathung und Schlußfassung zu bringen und dann denselben als Regierungsvorlage dem Reichsrathe zur verfassungsmäßigen Behandlung vorzulegen. Wenn wir recht berichtet sind, hat der Handelsminister v. Plener in jüngster Zeit diesen Gegenstand beim Minister des Innern dringend in Anregung gebracht und sich bei dieser Gelegenheit entschieden für die Zulassung der auswärtigen Assecuranzen ausgesprochen. Sollte inzwischen eine andere Geschäftsvertheilung unter den Ministerien vorgenommen und das Assecuranzwesen dem Ressort des Handelsministeriums zugewiesen werden, so ist nicht zu zweifeln, daß die obschwebende Angelegenheit ohne Verzug in Angriff genommen und der Erledigung im Sinne der freien Concurrenz zugeführt werden wird. Jedenfalls steht zu erwarten, daß im Laufe dieser Reichsrathssession die Assecuranz-Frage gelöst werden wird.

— Laut Mittheilung aus New-York an die hiesige Polizeibehörde ist daselbst die Star Fire Insurance Company im August c. um die Summe von 40,000 Pfd. Sterling bestohlen worden. Dieses Geld bestand aus 4 Bankbillets a 1000 Pfd. und 72 dto. a 500 Pfd. Die Nummern dieser Billets hängen hier an der Börse aus, und es ist auf die Wiedererlangung des gestohlenen Gutes die Belohnung von 5000 Doll. gesetzt.

Berlin, 3. Octbr. Der „Berl. Börs.-Cour." schreibt: Die Actionaire der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft haben, wie allgemein bekannt, in der am 22. v. Mts. abgehaltenen General-Versammlung die Vorlagen der Gesellschafts-Vorstände wegen einiger Neubauten einfach abgelehnt, und sind seitdem zweifelsohne darauf vorbereitet, die Consequenzen zu tragen, welche dieser ablehnende Beschluß für sie haben kann. Eine derselben ist mit überraschender Schnelligkeit herangetreten; die General-Versammlung der Actionaire der Cosel-Oderberger Bahn vom 28. v. M. hat bereits eine der von den Oberschlesischen Actionairen abgelehnten neuen Linien, die Strecke Leobschütz-Neisse-Frankenstein mit Eifer für das eigene Unternehmen reclamirt. Vielleicht ist damit der erste Schritt zur Anbahnung jener Fusion der Cosel-Oderberger und der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn gethan worden, von der schon mehrfach die Rede gewesen ist, die aber nicht zu Stande kommen konnte, wenn den Bau von Leobschütz-Neisse-Frankenstein die Oberschlesische Bahn übernahm. Mag diese Fusion nun aber auch nicht in's Leben treten, so würde doch durch den Bau dieser Linie Seitens der Cosel-Oderberger Bahn immerhin eine Concurrenz hervorgerufen, die der Oberschlesischen Bahn den Durchgangs-Verkehr von Oesterreich und Ungarn nach Stettin entziehen muß. Es ist deshalb vielleicht gut von vornhinein nachzuweisen, wie groß dieser Durchgangs-Verkehr in den letzten Jahren gewesen ist, da man sich von ihm gewöhnlich eine übertriebene Vorstellung macht, während er doch in Wahrheit bei der Oberschlesischen Bahn eine sehr untergeordnete Rolle spielte. Es wurden von dieser Bahn im Jahre 1867 im Güter-Verkehr befördert (nach Ausweis des Geschäftsberichtes)

	Millionen Centner im Ganzen	darunter Durchgangsverk.
auf d. Oberschl. Hauptb.	55.3	4.4.
„ „ Bresl.-Posen-Glog. Bahn	11.5	4.6
„ „ Starg.-Posener B.	7.7	5.0

Da nun aber von diesem Durchgangs-Verkehr, der wie man sieht, nur für die Stargard-Posener Bahn bedeutend zu nennen ist, lediglich ein Bruchtheil verloren gehen würde, der jetzige Durchgangs-Verkehr von der Wilhelmsbahn, der österr. Nordbahn und den ungarischen Bahnen via Cosel nach der Station Stettin und vice versa, so sei noch specieller angeführt, daß grade dieser Verkehr im verflossenen Jahre lediglich 1,615,324 Ctr. umfaßte, darunter ca. 1,200,000 Ctr. Getreide. Aus diesen Ziffern geht im Vergleich zum Gesammt-Güterverkehr, welcher ca. 75 Millionen Centner nachweist, unleugbar hervor, daß die Actionaire der Oberschlesischen Bahn mit großer Seelenruhe zusehen können, falls die Cosel-Oderberger Bahn wirklich bauen und Concurrenzlinien eröffnen sollte.

— **Rechte-Oder-Ufer-Bahn.** Der am 13. November 1865 bestätigte Nachtrag zum Statut der „Oppeln-Tarnowitzer Bahn", welcher von dem Bau neuer Linien, der Ausgabe neuer Actien und der alsdann erfolgenden Umwandlung der „Oppeln-Tarnowitzer Bahn" in die „Rechte-Oder-Ufer-Bahn" handelt, sagt im § 1: „Das bisherige Unternehmen und die angegebenen Erweiterungen derselben sollen vereinigt und als ein einheitliches angesehen und behandelt werden. Die formelle Vereinigung und die Aenderung der Firma soll eintreten, sobald der Betrieb der Bahnstrecke Breslau-Kolonowska eröffnet ist." Die Eröffnung dieser Bahnstrecke, eine der von der Gesellschaft zu bauenden neuen Linien, steht nunmehr für den 15. d. M. bevor, und es soll daher auch „die formelle Vereinigung und die Aenderung der Firma" noch im Laufe dieses Monats vor sich gehen. Mit der Erfüllung dieser Formalität soll aber auch gleichzeitig ein Umtausch der bisherigen „Oppeln-Tarnowitzer Actien" gegen „Actien der Rechten-Oder Ufer-Bahn" vorgenommen werden, was übrigens den Bezug von 5 pCt. Zinsen aus dem Baufonds nicht alterirt, wie er gegenwärtig für die schon circulirenden Rechte-Oder-Ufer-Actien und die alten Oppeln-Tarnowitzer Actien stattfindet; denn dieser Bezug von Bauzinsen hört, nach § 22 des Statut-Nachtrages erst auf „mit Ablauf des Kalenderquartals, in welchem die Bahn vollständig fertig und in ihrer ganzen Ausdehnung in Betrieb gesetzt wird." So lange also die noch zu bauende Strecke Tarnowitz-Emanuelsegen-Dziedzitz (österreichische Grenze) nicht vollendet ist, besteht der Bezug von 5 pCt. Bauzinsen für die Besitzer der Oppeln-Tarnowitzer Actien fort, mögen letztere selbst auch gegen Rechte-Oder-Ufer-Actien umgetauscht sein.

Zum Projecte der Eisenbahn von Wildenschwert nach Glatz schreibt das „Oesterr. Centralblatt für Eisenbahnen" im Nachhange an die Generalversammlung der oberschlesischen Bahn Folgendes: Bei der am 22. September abgehaltenen Generalversammlung der oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Antrag des Verwaltungsraths auf den Bau mehrerer neuer Linien trotz der warmen Unterstützung seitens der königlich preußischen Regierung mit 1427 gegen 1192 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Verwaltungsraths erstreckte sich auf den Bau von $54_{,53}$ Meilen Bahnen mit einem Baukostenbetrage von 23½ Millionen Thaler, welche sich auf nachstehende Linien bezogen: Breslau-Glatz-Mittelwalde-Landesgrenze $17_{,64}$ Meilen, Landesgrenze-Wildenschwert $5_{,03}$ Meilen, Frankenstein-Neisse-Kosel-Leobschütz $19_{,66}$ Meilen, Kamenz-Wartha $0_{,80}$ Meilen, Abzweigung nach Zuckmantel $1_{,40}$ Meilen. Nach Wunsch der Regierung sollte sich die Gesellschaft verpflichten, die Breslau-Glatz-Wildenschwerter Linie bis Ende 1871 und die übrigen bis Ende 1873 betriebsfähig herzustellen. Durch die Erstere würde die Route Wien-Breslau um 7 Meilen abgekürzt. Wir bedauern das Ergebniß der Abstimmung auch deshalb, weil die Sicherstellung des Anschlusses der mährisch-schlesischen Nordbahn bei Zuckmantel wieder verschoben ist. Für die Strecke von Wildenschwert bis zur Reichsgrenze ist neuestens auch die österreichische Staatsbahn-Gesellschaft als Concessionswerberin aufgetreten. Im Auftrage des Handelsministeriums wurde vor Kurzem eine Recognoscirung des Terrains für die Bahn bis zur preußischen Grenze bei Nieder-Lipka vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde dieselbe auf die beantragten Alternativ-Tracen für die Linie Hohenstadt-Nieder-Lipka ausgedehnt und hierbei insbesondere die Möglichkeit der Bahnführung über Mährisch-Schönberg untersucht.

— Anknüpfend an die Nachricht, daß die Aeltesten der Danziger Kaufmannschaft den Wieder-Eintritt in den deutschen Handelstag beschlossen haben, schreibt die „Weser-Ztg.": „Angesichts des Umstandes, daß bei den Wahlen für das Zoll-Parlament, sowohl was den in corpore darin eingetretenen Reichstag, als was die süddeutschen Abgeordneten anbetrifft, fast nur politische Motive maßgebend gewesen sind, während der Sache nach ein Zollparlamentsmitglied vor Allem eine handelspolitische Mission hat, ist es ohne Zweifel von großer Wichtigkeit, daß der deutsche Handelstag erhalten bleibe, in dessen Mitte die einzelnen Zollfragen sachlich geprüft und erwogen werden und dessen Beschlüsse sowohl als Verhandlungen werden für das Zollparlament stets eine höchst wichtige und schätzenswerthe Vorlage bilden müssen. Wie wir hören, bemüht man sich diesen Augenblick auch darum, die Handelsvorstände von Mecklenburg und Schleswig, welche bisher noch nicht zum Handelstag gehörten, zu demselben heranzuziehen und wird zum Gelingen dieser Bemühungen der Wiedereintritt der ost- und westpreußischen Kammern gewiß auch das Seinige beitragen. Den Behauptungen des „Frankfurter Journals" gegenüber, wonach München und Regensburg aus dem Handelstage getreten seien, weil derselbe nur ein Mittel sei, um Baiern in den norddeutschen Bund zu treiben, ist uns mitgetheilt, daß jener Austritt nur ein vorübergehender, nämlich eine Folge der Regeneration der baierischen Handelskammern sei, daß nicht allein, sobald dieselbe beendet, die neuen Handelsvorstände wieder eintreten werden, sondern daß dies schon vor Zusammentritt des diesmaligen Handelstages, am 20. October, der Fall sein soll."

— Die Haupt-Verhandlungen wegen Abschlusses eines Postvertrages mit Italien werden Ende dieses Monats beginnen und durch Bevollmächtigte des norddeutschen Bundes, Baierns, Würtembergs, Badens und Italiens geführt werden. Die Vorverhandlungen — denen der italienische Bevollmächtigte nicht anwohnte, haben bekanntlich im vorigen Monat stattgefunden.

— Nach einer dem britischen auswärtigen Amte zugegangenen Mittheilung hat die peruanische Regierung eine eingehende Untersuchung über die Menge und Qualität der auf den Chincha-Inseln vorhandenen Guanolager angeordnet, und gleichzeitig die Guanofactoren angewiesen, den Preis des Guano vom Herbste dieses Jahres ab um 10 Sh. pr. Ton zu erhöhen.

London, 30. Sept. Heute sind die officiellen Handelsausweise für den Monat August, resp. für die ersten 8 Monate dieses Jahres ausgegeben worden. Ein- und Ausfuhr zeigen eine Besserung (der Import ist indessen nur bis Ende Juli aufgeführt.) Der Gesammtwerth des Imports im Juli betrug 21,487,632 Pf. St. oder 859,075 Pf. St. mehr als im Juni und 2,271,789 Pf. St. mehr als die Einfuhr im Juli vorigen Jahres. — Die Ausfuhr für August war quantitativ größer als die irgend eines anderen Monats in diesem Jahre, 16,427,597 Pfd. St., doch zeigt sie gegen August 1867 ein Minus von 1,453,402 Pf. St. und gegen August 1866 von mehr als 1 Mill. Pf. St.

Petersburg. Es ist soeben eine neue Stempelscala für Wechsel und Schuldscheine eingeführt worden. Es tritt eine bedeutende Ermäßigung der Taxen ein, und gleichzeitig werden die Strafen für Nichtbefolgung des Stempelgesetzes erhöht; der Strafbetrag beträgt das 25fache der Verkürzung des Staates. Für Wechsel (in- und ausländische werden gleichgestellt) ist die Scala eine sechszehnfache; der Stempel beträgt 5 Kopeken bei Wechseln von 1—100 Rubel und beträgt 15 Rubel bei Wechseln von 18,001 bis 20,000 Ro.; für Schuldscheine ist das Minimum 15 Kop. von 1—100 Ro. und 13½ Ro. für Schuldscheine von 5001—7500 Ro., für letztere giebt es nur acht Kategorien. Höhere Beträge als die oben genannten Maxima müssen auf mehrere Stempelbogen geschrieben werden. Uebrigens werden auch Stempelmarken eingeführt und ebenso die behördliche Abstempelung der Urkunden.

Newyork, 16. Sept. (N.-Y. H.-Z.) Die Zoll-Regulationen betreffs des Verkehrs mit fremden Ländern auf dem amerikanischen Continent sind durch Erlaß des Finanz-Ministers dahin amendirt worden, daß der Zoll-Collector am Eingangsplatze keinen plombirten Eisenbahn-Waggon passiren lassen darf, über welchen nicht die im Quadruplicat des Manifestes certificirte Aussage des betreffenden Vereinigten Staaten-Consular-Beamten am Abgangsplatze vorliegt, daß derselbe persönlich die Ladung dieser Waggons beaufsichtigt habe.

Berlin, 5. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter trübe. — Weizen loco flau, Termine fest und etwas höher. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 67½ Rt., loco pr. 2100 ℔. 70—80 Rt. nach Qual., fein bunt polnischer 74½, ganz ordin. polnischer 62 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat 67½ bez., October-November 65 Br., November-Decbr. 63 Br., April-Mai 63 nom. — Roggen pr. 2000 ℔. loco sehr beschränkter Handel, Termine höher einsetzend, ermattend im Verlauf und schließen gegen Sonnabend kaum verändert, loco 57½—58⅛ ab Bahn und ab Kahn bez., pr. diesen Monat 58¼—57½—57⅝ bez., Octbr.-Novbr. 56—55½—55⅝ bez., Nov.-Dec. 54—53⅝ bez., April-Mai 52¾—52¼ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 48—54 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. still und fest, loco 32—36 Rt. nach Qual., fein schlesischer 35, warthebrücher 34¾, ord. polnischer 34¼, galizischer 33½—34 ab Bahn bez, pr. diesen Monat 34—33¾ bez., Octbr.-Novbr 33⅝—33⅜ bez., Nov.-Decbr. 33¼—33 bez., Januar-Februar 33 bez., April-Mai 33½ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4⅚—4⅔ Rt., Nr. 0 und 1 4 7/12—4 5/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack still, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 und 1 3 11/12—3¾ Rt., incl. Sack pr. Octbr. 4 bez. u. Br., 3 23/24 Gd., October-Novbr. 3 11/12—3⅚ bez. u. Br., 3 19/24 Gd., November-Decbr. 3 19/24 Br, 3¾ Gd., April-Mai 3⅔ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest. Gek. 250 Ctr. Kündigungspreis 7 Rt., loco 7 1/12 nom., Octbr. 7 nom., Octbr.-Nov. 7 bez., Nov.-Decbr. 7⅙ Br., 7 1/12 Gd. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—78 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß unverändert, loco 9½ Br., pr. diesen Monat 9 5/12 bezahlt, Octbr.-Nov. u. Nov.-Decbr. 9 5/12 bez. und Br., Decbr.-Jan. 9½ Brief, April-Mai 9⅔ Rt. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11⅚ Rt. — Spiritus pr. 8000 % ohne Kauflust, zu nachgebenden Preisen wenig gehandelt, mit Faß pr. diesen Monat 18⅓—18 bez., Octbr.-Nov. 17 5/12—17⅓ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 17⅛—16 11/12 bez. und Gd., 17 Br., April-Mai 17 5/12 bez. u. Br., 17⅓ Gd., loco ohne Faß 18¾—18 17/24 bez.

Stettin, 5. Oct. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SO. Bar. 28. 3. Temperatur Morgens 8 Grad Wärme. — Weizen unverändert, loco pr. 2125 ℔. gelber 73—76 Rt. nach Qualität bez., feiner pomm. 76½ Rt. bez., ungar. 64—68 Rt. bez., bunter 72—74 Rt. bez., hochbunter 74—76 Rt. bez., weißer 76—78 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. October 73¾ bez., Br. u. Gd., Frühjahr 69 Rt. bez., Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, loco pr. 2000 ℔. 56—57 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. October 57—56¾ Rt. bez., pr. October-November 54½, 55—54¾ bez., Frühjahr 51½—51¾ Rt. bez. u. Br. — Gerste unverändert, loco pr. 1750 ℔. geringe Futter- 45—46 Rt. bez., gute Futter- 47—48 Rt. bez., feine ungar. 50—51 Rt. bez., Oderbr. 54—54½ Rt. bez. — Hafer fester, loco pr. 1300 ℔. 35½—36 Rt. bez., pr. Oct. 47.50 ℔. 35½ Gd., Frühjahr 35½ Rt. Br. — Rüböl fester, loco 9 5/12 Rt. Br., 9⅓ bez., auf Lieferung pr. Octbr. 9¼ Rt. bez., Oct.-Nov. 9⅙ Br., Nov.-Decbr. 9 1/12 bez., April-Mai 9½ Rt. bez., Mai 9 5/12 bez. — Spiritus fester, loco ohne Faß 18⅓ Rt. bez., auf Lieferung pr. Octbr. 17 10/24—¾ bez., Oct.-Novbr. 16⅝ bez., Frühjahr 16¾ bez. — Regulirungspreise: Weizen 73¾ Rt., Roggen 57 Rt., Rüböl 9¼ Spiritus 17¾ Rt.

Posen, 5. Octbr. [Eduard Mamroth.] Wetter rauh. — Roggen ermattend, pr. Octbr. 51¼ bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 49⅚ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 48¾ bez. u. Br., Frühjahr 1869 49 Br., 48½ Gd. — Spiritus flau, gek. 3000 Qrt., pr. Octbr. 17 1/12 —1/24—17 bez. u. Br., Novbr., December u. Januar 1869 16⅓ bez. u. Br., April-Mai 16¾ Br., ⅔ Gd.

—de.— **Breslau**, 6. Octbr. (Von der Oder) Seit Freitag bis Sonntag war der Strom um 2" gestiegen, am letzten Tage aber gleich wieder um 1" gefallen, bis heut Mittag aber wieder gestiegen und zeigte um diese Zeit der Oberpegel 13' 1", der Unterpegel 9". — Verschlossen wurde in den letzten Tagen nur sehr wenig, indem nur nach Neusalz einige kleine Kähne zu 5¾ Sgr. per Ctr. engagirt wurden, andere größere Kähne können des kleinen Wasserstandes wegen noch immer nicht abschwimmen. Angekommen sind dagegen mehrere Kähne, jedoch entweder ganz leer oder nur mit ganz geringer Ladung. Von Frankfurt bis Stettin ist die Dampfschifffahrt in bestem Gange, da von hier aus bis zum ersteren Orte massenhafte Ladung per Eisenbahn spedirt wird.

Die Sandschleuße haben passirt am 3. October: 1 Schiff leer stromauf. 4. Christian Böhm 2 Schiffe mit Faschinen von Jeltsch, Carl Herke und Franz Frost mit Faschinen von Margareth nach Masselwitz.

Das Schlagen der Spundwand unterhalb der Sandschleuße wird rüstig fortgeführt und dort in den nächsten Tagen mit dem Legen der Sinkstücke begonnen werden. Die Dampfbaggermaschine arbeitet im Unterwasser im Bürgerwerder unausgesetzt fort.

w. **Breslau**, 5. Oct. In der Woche vom 27. Sept. bis 3. Octbr. c. sind folgende Getreide-Transporte per Eisenbahn in Breslau angekommen:

Weizen: 256,80 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Nachbarbahnen, 926 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: 255,80 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 177,20 Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Nachbarbahnen, 2218,50 Ctr. über die Posener Bahn resp. deren Seitenlinien.

Gerste: 126,34 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.) 161,40 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. deren Nachbarbahnen.

Hafer: 3505,66 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 827,61 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. deren Nachbarbahnen.

Versandt wurden von Breslau:

Weizen: 578,26 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 750 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Roggen: 141,10 Ctr. nach der oberschlesischen Bahn resp. deren Nachbarbahnen, 2432 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Gerste: 364,78 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 300 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Hafer: 305,60 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

w. **Breslau**, 6. Octbr. Auf der Station Breslau der königl. niederschl.-märk. Eisenbahn sind im Monat September c. folgende Getreide-Transporte eingegangen:

124 Ctr. 81 Pfd. Weizen,

und ausgegangen:

8405 Ctr. 77 Pfd. Weizen,
17384 „ 87 „ Roggen,
5879 „ 6 „ Gerste,
1204 „ 59 „ Hafer."

k- (**Breslauer Landmarkt.**) Im abgelaufenen **September 1868** stellten sich die Durchschnittspreise der nachfolgenden Artikel, wie folgt: Weizenstärke per Ctr. versteuert 10½—11½ Thlr., Kartoffelstärke per Ctr. unversteuert incl. Faß 5½—5⅔ Thlr. Im Detail: Weizenmehl feines 5—5¼ Thlr., Roggenmehl 4⅓—4½ Thlr., hausbackenes 3¾—4⅙ Thlr., Roggenfuttermehl 55¼—57¾ Sgr., Weizenschalen 43¼—46½ Sgr. Hülsenfrüchte: Kocherbsen 64—68 Sgr., Futtererbsen 57—60 Sgr., Wicken 54½—62½ Sgr., Linsen: Kleine 70—80 Sgr., große böhmische 90—105 Sgr., weiße Bohnen 82—92 Sgr., Pferdebohnen 80—90 Sgr., Lupinen gelbe 47½—51½ Sgr., blaue — —, sämmtlich per 90 Pfd. netto, Buchweizen per 69 Pfd. netto 50½—56 Sgr., Hirse, roher per 84 Pfd. netto 56¾—62¾ Sgr., gemahlener per 176 Pfd. Brutto, unversteuert 5½—6⅓ Thlr., Mais (türkischer Weizen) 66—70½ Sgr, Kleesaaten: roth 10½—13¼—15⅚ Thlr., weiß 13—17⅓—19⅓—21¼ Thlr, schwedischer — —, Tymothee 6—7½ Thlr., Schlagleinsaat per 150 Pfd. Brutto 160—185—196¾ Sgr., Rapskuchen 61—63 Sgr., Leinkuchen 93¼—96 Sgr., Kartoffeln per Sack a 152 Pfd. Brutto 25—32 Sgr., Butter per Quart 17½ 20¾ Sgr., schlesische Butter zum Versand 27½—31 Thlr., Eier per Schock 20½—22¾ Sgr., Heu per Ctr. a 10 Gebund a 11 Pfd. 25—36 Sgr., Stroh pro Schock a 1200 Pfd. 6½—7½ Thlr., Hanfsamen pro 120 Pfd. Brutto 68—72 Sgr., Senf — —, Zwiebeln (Bollen) per Schffl. 28—32 Sgr., — Zuckern haben erwähnenswerthe Veränderungen nicht erfahren. Die anhaltende Geschäftsstille dürfte erst bei Eintreffen genügender Zuckerzufuhr von neuer Campagne einem lebhafteren Verkehre das Feld überlassen.

Breslau, 6. October. [Producten-Markt.] Wetter angenehm. Wind: Ost. Thermometer früh 7°. Barometer 27" 11¼'''. — Zufuhren und Nachfrage waren am heutigen Markte sehr beschränkt, so daß der Geschäfts-Verkehr vorherrschend lustlosen Charakter bewahrte.

Weizen wurde schwach beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—84—92 Sgr., gelber 73—79—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen gut preishaltend, wir notiren pr. 84 ℔. 64—69—72 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 53—64 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 36—38 Sgr., schlesischer 38—41 Sgr.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 54—62 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 ℔. 90—96 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei belanglosen Angeboten in fester Haltung, wir notiren 10—13½—15½ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei fester Haltung, in feiner Waare besonders begehrt, 13½—15—18—22 Rt., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren schwach zugeführt, anscheinend jedoch mehr beachtet, wir notiren Winter-Raps 166—178—188 Sgr., Winter-Rübsen 162—168—174 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 150—162—168 Sgr. — Leindotter 152—160—168 Sgr.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5½—6 5/12 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr beachtet, pr. 62 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen aus zweiter Hand offerirt a 59—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 24—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 6. October. [Fondsbörse.] Feste Haltung bei mäßig belebtem Verkehr und wenig veränderten Coursen.

Breslau, 6. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ord. 8½—9½, mittel 10—11½, fein 12½—13½, hochfein 14½—15¼. Kleesaat weiße wenig Angebot, ord. 11—13, mittel 14—16½, fein 17½—19, hochfein 20—21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) still, pr. October 53 bez., October-Novbr. 51½ bez., Novbr.-Decbr. 50½ Br. u. Gd., April-Mai 50 Br., 49¾ Gd.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 54 Br.

Hafer pr. October 51½ Br., April-Mai 52 Br.

Raps pr. October 85½ Br.

Rüböl fest, loco 9¼ Br., pr. Octbr. u. Octbr.-Novbr. 9⅙ Gd., November-Decbr. 9⅙ bez. u. Gd., ¼ Br., Decbr.-Januar 9 7/24 bez., Januar-Febr. 9⅜ Br, April-Mai 9 7/12 bez.

Spiritus matter, loco 16 11/12 **Gd.**, 17⅙ Br., pr. October 17⅙—17 bez. u. Gd., Octbr.-Nov. 16⅓ bez., Novbr.-Decbr. 16⅙ Gd., April-Mai 16½ Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 6. October 1868.

Weizen, weißer . .	87—90	85	79—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	81—83	79	73—77 „	
Roggen	71—72	69	64—67 „	
Gerste	62—64	61	54—57 „	
Hafer	40—41	39	36—38 „	
Erbsen	69—72	65	60—63 „	
Raps	185	177	167 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	173	169	163 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	165	161	155 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 6. October. Oberpegel: 13 F. 1 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Badische 35 fl.-Loose.** Gewinnziehung vom 30. September.

Am 31. August d. J. wurden gezogen:

Serie Nr. 225 257 381 433 629 696 720 895 1144 1689 1928 1948 2173 2317 2641 3065 3299 3468 3613 3746 3765 3871 3921 3925 4027 4058 4110 4194 4307 4443 4484 4533 4724 4835 5061 5415 5487 5530 5707 5807 5886 5967 6029 6232 6344 6390 6800 6820 7030 7319.

Von den in diesen Serien enthaltenen Nummern erhielten nun am 30. v. Mts.:

a 40,000 fl.

Nr. 340972.

a 4000 fl.

Nr. 108603.

a 2000 fl.

Nr. 11206 35952 196011 222146.

a 1000 fl.

Nr. 31407 84407 97395 132031 164942 180633 187257 187281 196239 201340 224162 226628 340993 351492.

a 250 fl.

Nr. 21614 21633 31432 34764 84439 84440 84442 97357 115810 180636 201305 209684 224194 274312 276483 290341 298317 298346 319462 365935.

a 65 fl.

Nr. 11210 11222 11223 11230 11232 11234 11236 11241 12835 19001 19010 19023 19034 19041 19046 21601 21607 21616 21634 21636 21638 31402 31424 31425 31426 31433 34751 34756 34773 34789 34795 34797 35963 35977 35992 35994 35996 44715 44746 57159 57160 57161 57166 57169 57176 57189 57197 57198 84404 84408 84409 84420 84443 96355 96363 96370 96380 96396 97362 97369 97370 97380 108613 108622 108626 108639 108642 115804 115815 115827 115841 115842 115844 115845 115847 115848 132014 132017 132036 132047 153202 153220 153223 153229 153234 153237 153238 153239 153243 153246 153247 153248 164934 164946 173362 173368 173376 173378 180618 180624 180645 180648 187252 187233 187266 187285 187287 187290 188202 188210 188212 188224 188238 188242 193504 193526 193549 196013 196040 196209 196214 196216 196232 196237 196246 196250 201307 201309 201311 202851 202862 202868 202872 202874 202876 202891 202894 205454 205462 205474 205480 209652 209653 209666 209677 209678 209697 215314 215315 215317 215318 215321 215327 215331 215333 215337 215346 222102 222105 222109 222111 222140 222142 222145 224151 224174 224177 224180 224191 226614 226617 226630 226632 253012 226635 226637 236163 236179 241705 241719 241731 253021 253036 270719 274304 274318 274332 274337 274345 274350 276482 276486 276497 285309 285311 285322 285333 285346 290310 290333 290342 294263 294264 294274 394276 298308 298320 301406 301414 301423 301430 301433 301436 301443 301445 311561 311571 311600 317154 317164 317174 317200 319457 319479 319489 319492 319493 319499 339956 339962 339971 339975 339980 339981 339990 340966 340967 340983 340986 351456 351459 351466 365912 365921 365906 365922 365924 365939 365946.

Alle übrigen in den vorgenannten Serien enthaltenen Nummern a 52 fl.

Rückzahlbar am 1. April 1869, auch vorher unter Discont-Abzug bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Carlsruhe.

— **Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Creditvereins für die Provinz Posen.** Ziehung vom 1. October. Zahlbar vom 1. Januar 1869 ab.

Serie I. a 1000 Thlr.

Nr. 1482 1545 1744 2133 2717 2758 2871 3685 3763 3926 4063 4293 4634 4719 5057 5361 5404 6125 6507 6699 6749 6976 7289 7774 8094 8136 8418 8668 8832 9024 9069 9327 10478 10838 10938 11070 11357 11571 11589.

Serie II. a 200 Thlr.

Nr. 508 666 1100 1422 1842 1993 2888 3034 3044 3093 3614 4209 4325 4423 4576 4591 4917 5013 5143 5229 5546 5589 6184 6712 2718 6848 7102 7152 7296 8081 8581 8594 8729 9338 9990 10104 10366 10407 10625 10634 12185 13429 14891 15249 15458 15938 16077 16816 16854 170[illegible]3 17405 17649 17650 17867 18029 18185 18234 18358 18503 18584 18873 19105 19310 19483.

Serie III. a 100 Thlr.

Nr. 275 378 710 726 932 1648 3065 3408 3733 3867 3925 4101 4110 4225 5257 5320 5344 5577 5820 5846 6347 6453 6824 7950 8078 8401 9020 9216 9298 9583 9631 9726 9755 9874 10068 10891 11432 11453 12173 12200 13103 13247 13381 13575 13579 13755 13764 13882 14674 14889.

Serie IV. a 100 Thlr.

Nr. 150 151 153 154 155 156.

Serie V. a 500 Thlr.

Nr. 95 257 259 367 438 511 1348 2004 2600 2965 2993 3805 4251 4444 4804 5414 5466 5468 5685 5704 6009 6083.

Serie VI. a 1000 Thlr.

Nr. 388 701 718 775 788 1079 1168 1649 1775 1899 2203 2930 3428.

Serie VII. a 500 Thlr.

Nr. 214 262 580 758 790 1004.

Serie VIII. a 200 Thlr.

Nr. 125 653 1513 1544 1760 2779 2782 2914 2915 3119 3275 3455 3492 3610.

Serie IX. a 100 Thlr.

Nr. 79 131 409 508 620 657 1782

Restanten:

Serie I. a 1000 Thlr.

Nr. 1672 8853 10416.

Serie II. a 200 Thlr.

Nr. 1194 9455 15846 18694.

Serie III. a 100 Thlr.

Nr. 912 1305 4460 6170 6706 6982 9006.

— **Hypotheken-Antheil-Certificate der Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.** Verloosung vom 2. October. Zahlbar sofort bei der Hauptkasse gegen baar oder neue Actien: a 4½ Proc. Nr. 1039—1076 4234 4235 a 200 Thlr. — a 5 Proc. Nr. 3127 3130 3131 3136 a 500 Thlr. Nr. 3347—3354 a 200 Thlr. Nr. 3137—3220 a 100 Thlr.

Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt. Bei der am 1. October 1868 stattgehabten ersten Ziehung der 5procentigen 33jährigen Pfandbriefe wurden nachfolgende Stücke gezogen: (zahlbar 1. Januar 1869 in Wien bei der Centralkasse der Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. Rothschild u. Söhne) a fl. 100: Nr. 129 385 931 1102 1186 1409 1546 1824 1903 3600 4156 4264 4367 4843 4988 5205 5376 5438 5877 6423 7254 7288 7411 8065, a fl. 1000: Nr. 176 359 725 892 1242 1285 2530 2627 2929 2956 2989 3258 3696 3904 3954 4523 4896 5306 5406 6946 7685 8033 8174 9151.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Innsbruck, 5. Oct. Die Eisenbahn ist südlich von Sterzing an mehreren Stellen durch Ueberschwemmung unfahrbar gemacht. Die Störung des Verkehrs wird voraussichtlich mehrere Tage dauern.

Paris, 4. Oct., Nachm. In dem von der „France" veröffentlichten Protest der Königin Isabella sagt dieselbe: „Nach reiflicher Ueberlegung und ernsten Berathungen habe ich es für zweckmäßig erachtet, in den Staaten eines erhabenen Alliirten diejenige Sicherheit zu suchen, welche mir nothwendig ist, um unter diesen schwierigen Verhältnissen so zu handeln, wie es mir in meiner Stellung als Königin zukommt, und wie es mir die Pflicht gebietet, auf meinen Sohn meine durch das Gesetz geschützten, von der Nation beschworenen und durch 35 Jahre voll Opfer, Wechselfälle und Beweise liebevoller Zuneigung bekräftigten Rechte zu übertragen."

Telegraphische Depeschen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Amsterdam, 5. Oct. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Roggen loco fest, pr. Oct. 210 pr. März 207. Raps pr. Octbr. 57, pr. April 60½. Rüböl pr. Herbst 30, pr. Mai 1869 31½, pr. Sept. 33. — Bewölkt.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 6. October.		Cours v. 5. Oct.
Weizen. Flauer.		
pr. October	73	73¾
Frühjahr	68½	69
Roggen. Weichend.		
pr. October	55¾	56¾ Br.
Octbr.-Novbr.	54	54¾ Br.
Frühjahr	51	51¾ Br.
Rüböl. Fest.		
pr. October	9¼	9¼
April-Mai	9½ Gd.	9½
Spiritus. Weichend.		
pr. October	17½	17¾
Octbr.-Novbr.	16⅔	16⅚
Frühjahr	16⅔	16⅚

Wien, 6. October. (Schluß-Course.)		Cours v. 5. Oct.
5 % Metalliques	56, 80	56, 70
National-Anl.	61, 80	61, 75
1860er Loose	82, 50	82, 50
1864er Loose	93, 30	93, 30
Credit-Actien	206, 80	206, 50
Nordbahn	186, 25	186,
Galizier	208, 60	207, 75
Böhmische Westbahn	151, 50	151, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	254, 10	254,
Lombard. Eisenbahn	183, 80	184,
London	116,	116,
Paris	46,	46,
Hamburg	85, 20	85, 20
Cassenscheine	170, 50	170, 50
Napoleonsdor	9, 26	9, 26

Breslauer Börse vom 6. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	4½	95½ B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch.	3½	81¾ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119¼ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	84¼—½ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	80½ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90½—⅓ bz. u. B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90⅜ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅜ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90¼ bz.
Posener do.	4	88¼ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	89 G.
Oberschl. Priorität.	3½	76⅚ bz.
do. do.	4	$84\frac{5}{12}$—½ bz.
do. Lit. F.	4½	91½ bz.
do. Lit. G.	4½	90⅞—¾ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91½ bz. u. G.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		96½ B.
Louisd'or		111¼ G.
Russ. Bank-Billets		83⅜ bz.
Oesterr. Währung		87⅚—⅞ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	187 B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79½ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	79¾ B.
Cosel-Oderberg	4	110—⅛ bz.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	58⅝ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	77⅜ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	51½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	66½ G.
Poln. Liquid.-Sch	4	55⅞ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	33¾—⅞ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank	4	116¼ B.
Oesterr. Credit-	5	90¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz. u. B.
do.	2 M.	142⅛ G.
Hamburg	k. S.	150¾ B.
do.	2 M.	150 bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅞ bz.
Paris	2 M.	$80\frac{11}{12}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	87⅝ G.
do.	2 M.	86⅞ bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.